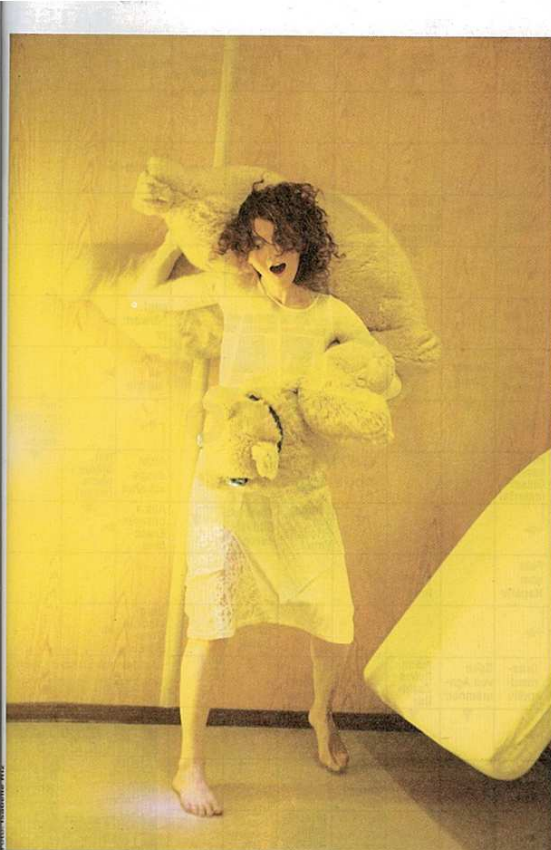




STAGIONE SPIELZEIT
2009/2010

DIE NEUE SÜDTIROLER
Tageszeitung

19/05/2010



Company Veronika Riz, Ballet d'Europe: Ein fast ausschließlich italienischer Tanzsommer

von Heinrich Schwazer

Zeitgenössischer Tanz in Italien, das ist so eine Sache. Im Vergleich zu den großen Tanznationen Frankreich, USA, Kanada, Belgien und Niederlande liegt die Halbinsel um Welten zurück. Das hat einerseits mit der mickrigen Förderung zu tun, andererseits auch mit ästhetischen Vorlieben, die sich in Italien nie ganz von der klassischen Ballettsprache lösen konnte. Doch vielleicht wird man ja bei diesem Tanzsommer eines Besseren belehrt. Direktor Manfred Schweigkofler stellt ihn unter das Motto „Made in Italy“ und spart wie immer nicht mit Uraufführungen. Eröffnet wird das Festival vom Ballet D'Europe, einer von Jean-Charles Gil gegründeten Compagnie, die ihre fundierte klassische Ausbildung seit Jahren in den zeitgenössischen Tanz einbringt. In Bozen zeigt diese Truppe Erstaufführung zwei kürzlich entstandener Choreografen von Jean-Charles Gil: Folavi nach der Musik von Antonio Vivaldi und Schubert in love nach der Musik des Wiener Komponisten. Dazu kommt eine Uraufführung: Franco Nappas Auftragsarbeit Hervea (Stadttheater, Großer Saal, 19. Juli). Die Südtiroler Choreografin Veronika Riz stellt im Rahmen des Festivals ihre neue vom

Bozner Tanzsommer koproduzierte Arbeit Hens & Forks (Hennen & Gabeln) über Erziehung und „gute Manieren“ vor. Auf der Bühne stehen vier Darsteller aus Israel, Korea, Griechenland und Deutschland. Die Musik stammt vom Zither- und Fagottvirtuos Christof Dienz, der sich auch auf elektronische Musik spezialisiert hat. Hens & Forks ist die erste Aufführung in Italien, die den Kriterien der ökologischen Nachhaltigkeit entspricht (Stadttheater, Studio, 20., 22., 23. Juli). Das von Loredana Furno geleitete Balletto Teatro di Torino präsentiert mit der vollständigen Fassung des Dreiteilers Primo Toccare die letzte Arbeit seines „Choreografen in Residence“, Matteo Levaggi (Stadttheater, Großer Saal, 21. Juli). Aus Deutschland kommen – zum ersten Mal in der Geschichte des Festivals – Massimo Gerardi und Emanuele Soavi mit ihrem Movingstheatre.de nach Bozen. Dieses Duo zeigt Site Specific, eine Arbeit, die 2009 für die Feierlichkeiten anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls in Berlin entstanden ist. Das Publikum wird dabei in zwei Gruppen aufgeteilt – schließlich geht es hier um Mauern, die Menschen und Ideen trennen (Stadttheater, Bühne Großer Saal, 23. Juli).

Made in Italy

Zehn Ensembles, 14 Ballettabende, sechs Uraufführungen, sechs Italienpremiere und fünf Koproduktionen: Der Bozner Tanzsommer konzentriert sich heuer auf die italienische Tanzszene.

Aus Portugal reist mit der 1977 gegründeten Companhia Nacional de Bailado) das renommierteste Tanzensemble dieses Landes nach Südtirol, ursprünglich eine „klassische“ Kompanie, die sich aber seit 1996 – neben der Interpretation klassischer Repertoirestücke – intensiv mit Auftragswerken zeitgenössischer Choreografen auseinandersetzt. Unter den Künstlern, die für dieses En-

rinnen und Tänzern, für die Sieni verschiedene Aufführungsprojekte geschaffen hat, indem er dieses Ensemble etwa in seine Compagnia Virgilio Sieni integrierte (wie zum Beispiel 2009 in Oro) oder bei Ad-hoc-Performances wie Prima danza su ciò che ignoro und Ecoute moi einsetzte. In Ecoute moi treten die blinden Tänzer vor sehenden und blinden Zuschauern auf. Die nicht-



semble gearbeitet haben, finden sich zahlreiche prominente Namen wie Anne Teresa De Keersmaeker, William Forsythe, Hans van Manen, Robert North, Heinz Spoerli, Nacho Duato, Renato Zanella, Marco Cantalupo und Vasco Wellekamp, der diese Ausnahmetruppe seit 2007 leitet. Im Rahmen des Bozner Tanzfestivals stellen die Tänzerinnen und Tänzer aus Portugal zwei Arbeiten des Choreografen-Duos Marco Cantalupo und Katarzyna Gdaniec vor: Light und Concerto (Stadttheater, Großer Saal, 26. Juli). Das Künstlerpaar Michele Abbondanza und Antonella Bertoni aus Rovereto gastiert mit seinem Projekt in zwei „Kapiteln“ Densità dell'umano in Bozen. Gezeigt werden Teil I, La Massa-Capovolgimento del timore di essere toccati, und – als Uraufführung – Teil II Densità – Del timore di essere toccati (Stadttheater, Studio, 27., 28. Juli). Virgilio Sieni kehrt nach Bozen zurück. 2007 zeigte er mit seiner Compagnie im Rahmen des Bozner Tanzsommers Sonate Bach, eine Reflexion über Krieg und Schmerz. Heuer stellt er in Bozen ein Projekt der von ihm in Florenz gegründeten und geleiteten Accademia sull'arte del gesto vor. In dieser Akademie ist 2009 ein autonomes und unabhängiges Projekt entstanden, das sich Damasco Corner nennt – eine Gruppe blinder Tänze-

sehenden Zuschauer werden dabei von professionellen Tänzern betreut, die diesen choreografierte Aktion auf der Bühne mit Gesten, Worten und körperlichen Impulsen vermitteln (Stadttheater, Unterbühne, 28. Juli, 20 Uhr, Wiederholungen am 29. Juli um 10.00 und 20.00 Uhr). In Triple Vision setzt Maruo de Candia in drei Choreografien Solisten und Tänzer aus drei europäischen Ensembles ein, der Staatsoper in Berlin, dem Stuttgarter Ballett und dem Königlichen Ballett Flandern (Stadttheater, Großer Saal, 29. Juli, 21.00 Uhr). Der große Erfolg der ersten Ausgabe der Tanznacht The last of July hat dazu geführt, dass diese Non-stop-Veranstaltungsreihe in diesem Jahr in der letzten Nacht des Monats Juli fortgesetzt wird. Auf dem Programm steht dann ein ganz besonderes Gastspiel von Enzo Cellis Hip-Hop-Truppe mit einer vom Bozner Tanzfestival und vom Ramallah Contemporary Dance Festival koproduzierten Arbeit, bei der zum ersten Mal überhaupt drei palästinensische Tänzer mit Cellis Ensemble auftreten werden (Naji, Stadttheater, Großer Saal, 31. Juli, 21.00 Uhr). Danach spielt die Combo Dife Kako afro-karibische Rhythmen (Bal-Konser, 31. Juli, 22.30 Uhr) (Informationen unter www.bolzanodanza.it).